
Nr. 01/ Juni 2023

Aus der Hospizbewegung



Mut zu neuen Wegen

Veränderung

Veränderungen bestimmen unser aller Leben. Es fängt mit der Geburt an und endet mit dem Tod. Wir lernen in erst kleinen und später in immer größer werdende Schritten unser Leben und die ständigen Veränderungen zu meistern: mal mit mehr, mal mit weniger Schwierigkeiten. Mal gewinnen wir, mal scheitern wir erst und müssen uns mit Kraft wieder auf den für uns notwendigen Erfolgsweg begeben. Sicher gehören die Geburt mit dem Beginn des Lebens und der Tod mit dem Ende des Lebens mit zu den größten Veränderungen innerhalb einer Familie. Die Geburt eines Kindes stellt die gesamte Ordnung einer Familie erst einmal auf den Kopf. Ein zunächst hilfloses Wesen will versorgt und umhegt werden und fordert das auch lautstark ein.

Mit dem Tod eines geliebten Menschen kehrt eine nur schwer zu ertragende Stille ein. Wieder ist alles anders, wieder muss die Veränderung gemeistert werden. Am Anfang des neuen Lebens ist Freude, Liebe und auch ab und an Erschöpfung, am Ende eines Lebens bleiben für die Familie und Freunde nur die Erinnerung und der Schmerz.

Aber natürlich liegt darin auch die Chance eines Neuanfangs. Das alte, gemeinsame Leben ist vorbei, ein neues kann beginnen, wie bei mir. Mein Mann starb 2007 und 2009 begann ich die Ausbildung zur Sterbebegleiterin bei der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. Neue Menschen, neue Aufgaben, ein neuer Blickwinkel auf viele Dinge des Lebens, von denen ich manche so noch nie kennengelernt hatte. Bei den vielen, ganz unterschiedlichen Begleitungen berührte mich immer zutiefst, mit wie viel Kraft die Menschen letztendlich ihr Schicksal annahmen und dann ihre letzte Reise antreten konnten. Sehr vielen, ganz besonders auch denen, die zurückblieben, halfen ihr Glaube und die Gewissheit, in einer anderen Welt wieder mit ihren Liebsten, in welcher Form auch immer, zusammen sein zu können. Manchmal sind Veränderungen, wie die Geburt eines Kindes, eine Quelle der Freude und manchmal, wie beim Loslassen eines geliebten Menschen, sind sie verbunden mit Schmerz und Leid. Aber immer sind sie eine Herausforderung, die bewältigt werden will. Die Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. mit ihren vielen engagierten MitarbeiterInnen, sowohl hauptamtlich als auch ehrenamtlich, ist angetreten, Menschen bei der Bewältigung solcher Herausforderungen beizustehen und zu helfen. Auch in der Hospizbewegung gibt es Veränderungen. Andrea Braun-Falco ist zum 01.01.2023 in ihren wohlverdienten Ruhestand getreten. Anita Scholten hat die Leitung des Büros übernommen und wird das „Schiff Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.“ gemeinsam mit Helga Jochem-Balshüsemann und den vielen Ehrenamtlichen erfolgreich durch hoffentlich ruhige, aber sicher manchmal auch stürmische See steuern. So haben auch wir unsere ganz persönliche „Zeitenwende“.

Ellen Reimann

Aus der Mitgliederversammlung vom 10.05.2023

Schon wieder ist ein Jahr herum. Wo ist die Zeit geblieben?

Im vergangenen Jahr waren wieder einige Änderungen im Vorstand. Zu unserem großen Bedauern müssen wir Gudrun Schürger-Müller und Wilhelm Oesterschmidt verabschieden, die den Vorstand nach wertvoller Arbeit aus persönlichen Gründen verlassen. Wir danken Frau Schürger-Müller und Herrn Oesterschmidt für Ihren wegweisenden Einsatz.

Die Mitgliederversammlung hat Luzie Ziehn und Manfred Heldt als neue Beisitzer in den Vorstand gewählt. Die Wahl wurde von beiden angenommen.

Die 2. große Veränderung in der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. ist bei den hauptamtlichen MitarbeiterInnen. Andrea Braun-Falco ist am 01.01.2023 nach vielen Jahren überaus wertvoller, mit viel Herzblut und Sachkenntnis ausgeführter Arbeit in ihren wohlverdienten Ruhestand getreten. Wir bedanken uns bei Frau Braun-Falco für ihr Engagement.

Ihre Aufgaben hat im Wesentlichen als jetzt leitende Koordinatorin Anita Scholten übernommen. Sie und Helga Jochem-Balshüsemann, die ab dem Herbst 2023 den neuen Vorbereitungskurs leiten wird, werden im Team die Geschicke der Hospizbewegung mit Erfolg weiterführen.

Der Leitgedanke der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. ist und bleibt: Jeder, der unsere Hilfe bei schwerer Krankheit und Tod braucht, kann sie bei uns finden. Dafür setzen wir uns alle ein: Ehrenamtliche, Hauptamtliche und der Vorstand. Im vergangenen Jahr haben wir 168 Patienten und ihre Angehörigen begleitet. 123 Patienten sind verstorben, der/die jüngste war 34 und der/die Älteste war 100 Jahre alt. 1340 Patientenkontakte, zuzüglich 463 telefonische Beratung und Informationsgespräche wurden von unseren 3 Hauptamtlichen geleistet.

Auch im vergangenen Jahr hat uns die Pandemie noch eingeschränkt. Allerdings wurde unsere Arbeit zunehmend durch Lockerungen erleichtert. Einzelgespräche, Supervision für begleitende Ehrenamtliche, Trauerfrühstück, Trauertreff, endlich wieder ein Ausflug für unsere Ehrenamtlichen sowie viele andere Aktivitäten, konnten jetzt wieder stattfinden. Unser sehr fleißiger Bastelkreis war mit dem Verkauf der tollen Artikel auf vielen Verkaufsveranstaltungen wieder überaus erfolgreich und hat somit zum finanziellen Wohle des Vereins und zur Förderung unseres Bekanntheitsgrades beitragen.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen DZI hat uns auch im Jahre 2022 wieder das Spendensiegel zuerkannt. Im Jahre 2022 konnten wir auf 93 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen zählen. Sie leisteten in der Begleitung, in der Verwaltung, im Bastelkreis und im Vorstand engagierte, unbezahlbare Arbeit, ohne die unsere Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. nicht existieren könnte.

Herzlichen Dank dafür.

Ellen Reimann

Veränderung

Das Leben ist Veränderung. Ohne Veränderung würden wir nur auf der Stelle treten, Wachstum und Entwicklung wären nicht möglich. Dennoch mögen wir oftmals keine Veränderungen.

Aber wir können uns *nicht* nicht verändern. Veränderungen heißen Wandel und sind wichtige Prozesse im Leben. Sie können auch Chancen und neue Möglichkeiten aufzeigen. Wir werden älter, lernen Neues, lernen neue Menschen kennen, wechseln eventuell den Wohnort. Die Jahreszeiten, die Technik, überall Veränderungen. Vielleicht verändern sich im Laufe des Lebens auch im Berufsleben die Aufgaben oder Positionen. Es gibt ständig Veränderungen, so auch bei uns.

HOSPIZBEWEGUNG

Da steckt Bewegung drin, wir bewegen uns. Wir alle werden gemeinsam die Veränderungen annehmen und uns weiter bewegen. Ich freue mich auf unseren weiteren gemeinsamen Weg.

Anita Scholten

Danke, Andrea Braun-Falco

Am 21.12.2022 verabschiedeten wir unsere Geschäftsführerin Andrea Braun-Falco. 18 lange Jahre hat sie die Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. mit viel Sachverstand, Empathie und großem Einsatz durch so manchen Sturm gelenkt, zuerst zusammen mit den Koordinatorinnen Eva Obermann und Birgit Hanhart und später dann mit Anita Scholten und Helga Jochem-Balshüsemann. Für diese Zeit sind wir ihr zu großem Dank verpflichtet; sie wird uns, ihren Kolleginnen, dem Vorstand und unseren Ehrenamtlichen, sehr fehlen. Wir alle wünschen ihr, dass sie ihren Ruhestand genießen und endlich all die Dinge tun kann, zu denen sie während ihrer Berufstätigkeit keine Zeit hatte.

Ellen Reimann

Danke, Ursula Mulia

Viele, viele Jahre hat Ursula Mulia mit großem Engagement in der Hospizbewegung im Vorstand mitgearbeitet. Im Mai 2011 wechselte sie aus Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in eine nebenamtliche Beschäftigung in unserer Verwaltung, diese leitete sie mit Herzblut und großem Sachverstand. Wir bedanken uns aus vollem Herzen für ihre jahrelange Treue. Sie wird uns allen fehlen, aber wir freuen uns, dass sie jetzt ihre freie Zeit genießen kann.

Anita Scholten / Ellen Reimann

Vorstellungen / Veränderungen



Gerne möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Gabriele Tiede, ich bin 63 Jahre alt, verheiratet, Mutter von zwei Kindern und Oma von drei Enkelkindern.

Seit September 2015 unterstützte ich Frau Mulia in der Verwaltung, was mir viel Freude bereitete. Demnächst arbeite ich mit Frau Hable zusammen, die ich durch unsere gemeinsame Arbeit außerhalb der Hospizbewegung schon seit vielen Jahren kenne.

Durch ihre Erzählungen von der Hospizarbeit, weckte sie mein Interesse an der Hospizbewegung Duisburg – Hamborn e.V. Ich freue mich ein Teil davon zu sein.

Gabriele Tiede



Mein Name ist Andrea Schwarz, ich bin verheiratet, habe einen Sohn und bin 52 Jahre alt. Seit fast 10 Jahren bin ich in der Hospizbewegung als Reinigungskraft tätig. Durch eine Freundin wurde ich auf die Hospizbewegung aufmerksam. Ich fühle mich sehr wohl mit meiner Tätigkeit und freue mich, dass ich die Gelegenheit habe, mich Ihnen vorzustellen.

Andrea Schwarz



Seit vielen Jahren bin ich bereits ehrenamtlich in der Hospizbewegung tätig, in der Begleitung bei schwerstkranken Menschen und im Vorstand als Kassenverwalterin. Nun, nachdem Frau Mulia in den wohlverdienten Ruhestand gehen darf, werde ich gewissenhaft ihre Aufgaben in Zusammenarbeit mit Frau Tiede übernehmen. Eigentlich ist Frau Mulia aus unserem Büro nicht wegzudenken. Für mich ist es eine neue Herausforderung, aber ich freue mich darauf.

Lydia Hable

Schirmherr der Hamborner Hospizbewegung



Warum „Schirmherr“ der Hamborner Hospizbewegung?
Darum bewirbt man sich nicht - ich wurde gefragt.

Ja habe ich gesagt, weil diese Schirmherrschaft zu meinem Leben passt. Dass Menschen auf den letzten Metern ihres Lebensweges nicht allein sind, war mir immer ein wichtiges Anliegen.

Als junger Pastor wurde ich von der Gemeindegemeinschaft auf ihre Besuche bei Sterbenden mitgenommen. Dabei habe ich schnell gelernt, wie wichtig Anwesenheit, Nähe und Gespräche sind. Aber auch einfach schweigend da

sein und die Hand halten, ist eine Erleichterung auf der letzten Wegstrecke des Lebens. Welche Worte eines Pastors helfen können, habe ich schnell gelernt: Vater unser, Psalm 23 oder 90 oder 138... Später im Leben, als Vater einer im 22. Lebensjahr an Leukämie sterbenden Tochter habe ich an meiner eigenen Seele erfahren, was Sterbebegleitung für Sterbende und deren Angehörige bedeuten kann: Sie ist ein wohlthuendes Streicheln der Seele, wenn der Boden unter den Füßen wegzubrechen und die Welt aus den Fugen zu geraten droht.

Von Anbeginn meines Berufslebens an habe ich aber auch den Widerspruch zwischen der Alltäglichkeit des Sterbens und der Unsichtbarkeit von Sterben erlebt. Sterben ist zwar eine Grenzerfahrung, der kein Mensch sich entziehen kann. Aber: Obwohl an jedem Tag gestorben wird, gehört das Sterben und der Tod nicht zu den Alltagserfahrungen in unserer Gesellschaft. Denn es wird in Krankenhäusern und Altenheimen gestorben. Die Familien sind immer seltener oder nur unzureichend in der Lage, ihre Sterbenden zu pflegen und zu begleiten.

Deshalb ist es ein Segen, wenn ambulante Hospiz- und Palliativdienste sicherstellen, dass Menschen beim Sterben nicht allein gelassen werden. Wenn Menschen sich ausbilden und einsetzen lassen, fremden Menschen zur Seite zu stehen. Wenn der Leib gut versorgt und die Seele gepflegt wird.

Deshalb bin ich gerne Schirmherr der Hamborner Hospizbewegung.

Nikolaus Schneider mit Ehefrau Anne Schneider

Veränderungen



Als ich 2009 nach langjähriger Tätigkeit beim Caritasverband zur Hospizbewegung kam, ahnte ich nicht, dass sich mein Aufgabenfeld nochmal verändern würde.

Jetzt nach 14 Jahren in der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. übernehme ich als leitende Koordinatorin einige zusätzliche Aufgaben und Verantwortung.

Da die Hospizidee und die damit verbundenen Aufgaben in Kombination mit unseren wertvollen Ehrenamtlichen, mir persönlich eine Herzensangelegenheit sind, werde ich mit

großem Engagement mein Bestes geben.

Ich danke dem Vorstand für das mir entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf die kommende Zeit.

Anita Scholten



Das Verlassen eines Zustandes mit dem Ziel eines neuen Zustandes: Diesen Wechsel können wir, die Koordinatorinnen der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V., aktiv gestalten. Zu meinen bestehenden Aufgaben als Koordinatorin kommt nun ein bereicherndes Arbeitsfeld hinzu: die Leitung und Organisation der Vorbereitungskurse für das so wichtige Ehrenamt der Hospizbewegung. Damit weiterhin möglichst viele Menschen individuell und professionell am

Ende ihres Lebens begleitet werden können, hoffen wir auf viele Interessierte, die dieses Ehrenamt anstreben. Der nächste Vorbereitungskurs beginnt im September 2023. Bitte weitersagen!!! Ich wünsche uns, dem Hospizverein

Duisburg-Hamborn e.V., einen guten Weg in die Veränderung und viele ehrenamtlich, engagierte Hospizmitarbeitende, um die Hospizidee weiter zu er-LEBEN.

Helga Jochem-Balshüsemann

Nachruf



Wir trauern um unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin aus der Bastelgruppe.

Ulrike Heldt

Sie verstarb am 28.12.2022. Sie wird uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben. Wir fühlen mit ihrer Familie und wünschen ihr viel Kraft für die kommende Zeit.

Osterbasar 2023



Der erste Osterbasar in unseren Räumen am 01. April 2023 war ein großartiger Erfolg. Viele Besucher kauften unsere Bastelarbeiten und kamen dann bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen zu einem Gespräch zusammen. Es war eine schöne Atmosphäre, mit vielen lieben Menschen. Danke für ihren Besuch. Wir möchten uns bei allen Helfern herzlich bedanken: Für die liebevoll gebackenen Kuchen und Hasen, die fleißigen Hände in der Küche, die kreativ gestalteten Bastelarbeiten und bei den Empfangsdamen am Eingang.

Dankeschön !



Ohne euch alle wäre es nicht ein so schöner Tag mit soviel Erfolg gewesen.

Wir sind jetzt auch auf Instagram und Facebook

Wir haben unseren Social-Media-Auftritt erweitert und sind jetzt auch auf Instagram und Facebook vertreten. Auf unserem Account posten wir regelmäßig Veranstaltungen und Eindrücke unserer Arbeit. Wir freuen uns, dieses Profil mit vielen Bildern und Informationen zu füllen. Wer uns folgen möchte, findet uns unter:



@hospizbewegung_du_hamborn



Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.

Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.
An der Abtei 1, 47166 Duisburg
Telefon 0203 55 60 74, Fax 0203 55 20 205
info@hospizbewegung-hamborn.de
www.hospizbewegung-hamborn.de
Sparkasse Duisburg IBAN DE 95 35050000207004300 BIC DUISDE33XXX
V.i.S.d.P.: A. Scholten

